

In dieser Ausgabe:	Seite:
Asyl-Unterstützerkreis/Thingers räumt	1
Fotografieren/Spendenaktion/Fitness	2
Handarbeitsausstellung/Hand in Hand	3
Menschen in Thingers	4
Heimatsuche	5
Faschingsgilde/Vom Stadtteil	6
Jugend in Thingers	7
Veranstaltungskalender	8

„Asyl-Unterstützerkreis-Kempton Nord“ gegründet

Kriege, Vertreibung, Not – es gibt viele Gründe dafür, dass sich Menschen auf den Weg machen, um für sich und ihre Familien in der Fremde eine Bleibe, Sicherheit und etwas Wohlstand zu finden. Der Zustrom an Asylsuchenden stellt selbst für unser Land und ihre Bürger eine große Herausforderung dar.

Auch in unseren Stadtteil wurden von der Stadt Asylunterkünfte für Familien und „unbegleitete Minderjährige“ angemietet. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist groß. Aber, so fragen sich viele, wie kann ich helfen?

Auf Anregung des Arbeitskreises



Bild: W. Stiewing

„Ökumene der röm.-kath. Kirchen und ev.-luth. Kirche“ unseres Stadtteils wurde der „Asyl-Unterstützerkreis-Kempton Nord“ gegründet. Das im Stadtteil Thingers vorhandene Netzwerk bildet dafür die Basis. Für jede Asylunterkunft wurde und wird eine Unterstützerguppe eingerichtet. So haben z. B. die Mitglieder der Unterstützerguppe Heiligkreuz für jede Asylbewerberfamilie eine Familienpatenschaft übernommen. Die Unterstützer begleiten die Asylbewerber bei Einkäufen, Behördengängen, helfen bei der Informationsbeschaffung, organisieren Spendenaufrufe und Deutschkurse. Die Ministranten/innen der Pfarreien St. Hedwig und St. Michael nehmen sich z. B. der „unbegleiteten Minderjährigen“ in den Unterkünften „kids24“ und „Gerhardinger Haus“ an.

Im „Asyl-Unterstützerkreis-Kempton Nord“ stellen sich Bürger unseres Stadtteils einer der großen Herausforderungen unserer Zeit. Auch sie unterstützen dort, wo Hilfe besonders gebraucht wird.

Willi Stiewing

Thingers räumt auf

/sd/ Etwa 20 Personen mit oder ohne Behinderung haben sich am Nachmittag des 1. Januar des Silvester-Mülls im Kemptoner Norden angenommen und wurden durch strahlenden Sonnenschein schon ein wenig belohnt. Alle Ehrenamtlichen erhielten Arbeits-

Handschuhe und Müllsäcke und machten sich mit Engagement auf, die Reste der Silvesterfeier zu beseitigen.

Diese weitere Aktion „Thingers räumt auf“ hatten die Initiatoren von



Bild: K. Trunzer

„Impulse Bürgerservice“, der „Arbeitskreis Stadtteilentwicklung Thingers“ und der „Verein ikarus.thingers e.V.“ organisiert.

Der Einsatz hatte sich gelohnt! Am Ende waren fast 40 volle Müllsäcke zusammen gekommen. Sogar Bürgermeister Josef Mayr hatte sich als Mitarbeiter engagiert.

Alle waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden, obwohl sich nach der Schneeschmelze noch viel mehr Müll offenbart hatte.

Schön, dass die Allgäuer Zeitung und der Bayerische Rundfunk die Aktion angekündigt und darüber berichtet haben. Auch bei Facebook wurde ausgiebig darüber gepostet und diskutiert.

Vielleicht nehmen Bewohner anderer Stadtteile diese Thingers-Idee auf und organisieren etwas Ähnliches – und nicht nur am Jahresanfang. Übrigens: Alle waren mit Eifer dabei. Es hat Spaß gemacht, nicht nur der heiße Tee, den es zum Abschluss gab.



Wohnraumanpassung und Barrierefreiheit: Frau Christ gut beraten von unserer Frau Schlechter.

www.sozialbau.de

die Sozialbau



Fotografieren Sie gern?

/red/ Falls ja? Dann hat das Redaktionsteam der Thingers-Zeitung eine interessante Aufgabe für Sie: Gesucht wird eine Person, die die Bilder für unsere Zeitung – wenn möglich kontinuierlich – fotografiert. Schön wäre es, sie würde zu den Redaktionsbesprechungen Ihren Fotoapparat mitbringen, entsprechende Anregungen fotografisch umsetzen, Veranstaltungen besuchen und die Bilder über Ihren PC an die Layouterin zur weiteren Bearbeitung mailen. Der zeitliche Aufwand für diese rein ehrenamtliche Aufgabe hält sich in Grenzen. Bitte melden Sie sich zur Kontaktaufnahme bei der Redaktion, damit Weiteres besprochen werden kann: zeitung@thingsers.de

Fitness mit Bianca Mues

/red/ Für einige ist dieses Treffen, jeden Montag um 19 Uhr, ein Geheimtipp. Leider noch für zu wenige!



Bild: privat

Schade, denn eigentlich sollten das alle Interessierten wissen: Bianca Mues ist Fachfrau für Bewegung aber auch für Rückengymnastik. Sie lässt sich sportlich auf die Personen ein, die zu ihr kommen, um 1 ½ Stunden mit ihr zu trainieren. Bei schönem Wetter ist – wenn dies gewünscht wird – Jogging oder Nordic-Walking draußen angesagt. Vorschläge der Teilnehmer und Teilnehmerinnen nimmt sie gern auf. Also ab kommenden Montag: Treffpunkt Fitness um 19 Uhr im Bürgertreff!

Ausreichende Nistmöglichkeiten für Vögel am Schwabensberger Weiher

Bei der diesjährigen Reinigungsaktion der Nistkästen wurde festgestellt, dass ca. ein Drittel aller Behausungen 2014 nicht benutzt wurden. Die Bitte: Hängen Sie keine neuen Kästen um den Schwabensberger Weiher mehr auf. Ihre Umweltgruppe.

Weihnachtsmarkt 2014

/cp/ Auch in diesem Jahr war der Verein mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Forum vertreten.



Bild: Ikarus

Der Stand von ikarus.thingers wurde mit viel Interesse gut besucht. So fanden die selbst gebackenen Plätzchen reißenden Absatz genau so wie die Marmelade. Die von den "Handarbeitsfrauen" gestrickten Socken waren auch in diesem Jahr sehr beliebt. Aber es gab auch interessante Gespräche mit Besuchern am Stand. So konnte insgesamt auch ein sehr gutes Ergebnis zu Gunsten des Vereins erzielt werden. Vor allem aber hat es den Frauen sehr viel Spaß gemacht. Sehr zu unserer Freude hat die Jugend aus der Gruppe von Manuela Tänzer sehr fleißig mitgeholfen und so manches Teil an die Frau/den Mann gebracht.

Arme zerquetschte Maus

/red/ Gerne nehmen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Sozialladens „Hand in Hand“ gute gebrauchte Dinge an, richten sie her und bieten sie zum Verkauf an. Dieses vorweihnachtliche Erlebnis ist die Ausnahme: Aus einer Plastiktüte mit gebrauchten Schuhen roch es sehr unangenehm, konkreter gesagt: Es stank. Ursache waren nicht etwa die Sohlen der Schuhe sondern eine Maus, die vor einiger Zeit auf unnatürliche Weise im Schuh zu Tode gekommen war. Ob der edle Spender, die edle Spenderin, den vorweihnachtlichen Duft auch wahrgenommen hatte? Bedauernswert sind Maus und Mitarbeiterinnen.

Spendenaktion Bürgerladen



Bild: W. Stiewing

Diese Dinge und viel, viel mehr Lebensmittel spendeten Kinder, Schüler und Erwachsene für den **Bürgerladen Thingers**. Besonders intensiv haben sich die Schüler der Nordschule, der GS Heiligkreuz und die Kinder der Kindergärten St. Hedwig und St. Michael beteiligt. Vielen Dank allen Spenderinnen, Spendern und Unterstützern der Aktion!

Die Gaben wurden in einer Weihnachtsaktion des Bürgerladens an bedürftige Mitbürger weiter gegeben.

Willi Stiewing

Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin

Irmela Ravet
Lutz Menthel



Im Thingers 28
(0831) 9223



info@praxis-kempton.de

STILVOLLE GRABSTEINE
AUS EIGENER
HERSTELLUNG

PROBST
Stein und Design

PROBST Grabmal, Marmor und
Granitwerk GmbH
Härtnagel 1 - D-87435 Kempten

Tel.: (0831) 5 91 36 - 0
Fax: (0831) 5 91 36 - 66
info@probst-naturstein.de
www.probst-naturstein.de

Internationale Handarbeitsausstellung in Thingers

/se/ Überzeugend war am 22. und 23. November die Handarbeitsausstellung im Bürgertreff – Thingers, die im Rahmen der interkulturellen Wochen angeboten worden war. Zahlreiche Besucher konnten die kreativen und perfekten Handarbeiten besichtigen. Bei guter Stimmung mit Kaffee und Kuchen war Gelegenheit für Gespräche, zur Besichtigung der Kunstgegenstände und zum Einkauf von Kostbarkeiten.



Bild: S. Dümmler

Auch selbst gemachte Marmeladen, Liköre, Weihnachtsdekoration und vieles mehr wurden angeboten. Vorbereitet, aufgebaut und betreut hatten die Ausstellung die Frauen verschiedener Herkunft, die sich jeden Mittwochabend im Bürgertreff Thingers als „Handarbeitsgruppe“ zusammenfinden. Sie häkeln, stricken, beschäftigen sich mit Patchwork-Arbeiten u. a. mehr. Jung und Alt ist dazu eingeladen.

Die Arbeiten dieser Frauengruppe waren ein wichtiger Teil der Ausstellung. Die interessierten Gäste konnten aber auch andere wunderschöne, kunstvolle und internationale Handarbeiten bestaunen. Kulturelle Besonderheiten unterschiedlicher Länder und ihrer Traditionen wurden anschaulich: Malkunst aus Russland, Spiegelrahmen aus Ägypten, Hochzeitsaussteuer aus der Türkei, Kunst aus Kuba und anderen Nationen. Diese Handarbeiten verkörpern ein Stück weit die unterschiedliche kulturelle und ethnische Herkunft von Stadteilbewohnern im Kemptener Norden. Sie bringen fremde Sitten und Gebräuche bildhaft näher und helfen mit, die eigene Identität in den ihnen eigenen Arbeitstechniken, Formen und Ausdrucksweisen zu zeigen und für die Zukunft die Erinnerung zu erhalten.

„Hand in Hand“ zum Erfolg

/er/ Es war für alle ein überraschender Erfolg. Noch vor wenigen Monaten war der Start des Ikarus Secondhand-Ladens „Hand in Hand“ mit vorsichtigem Optimismus begleitet. Inzwischen ist der Laden eine feste Einrichtung im Geschäftsleben in Thingers und von einem ständigen Kommen und Gehen begleitet.

Hand in Hand macht seinem Namen alle Ehre. Der Erfolg ruht auf vielen Schultern. Da sind zunächst die Projektleiterin Gabi Reichert und ihre mittlerweile 30 Helferinnen und Helfer, die für einen reibungslosen Ladenbetrieb sorgen. Da sind Sponsoren wie die Krumbach Familienstiftung und die Robert Bosch Stiftung, die mit Geldspenden geholfen haben, die Eröffnungskosten zu tragen. Da ist die Firma Sozialbau, die im Vorfeld der Eröffnung mit ihrer Werbeaktion wesentlich dazu beigetragen hat, dass das Ladengeschäft innerhalb kurzer Zeit einen hohen Bekanntheitsgrad erlangen konnte. Und letztlich ist es einer Vielzahl von privaten Hilfsaktionen zu verdanken, dass im Secondhand-Shop ein großes und vielfältiges Warenangebot zu konkurrenzlos niedrigen Preisen angeboten werden kann.

Hand in Hand ist aber nicht nur Warenverkauf. Die kleine Café-Ecke im Ladengeschäft hat sich zu einem Treffpunkt entwickelt, der mit großer Beliebtheit angenommen wird und bei dem ein reger Gedankenaustausch stattfindet. Auch kleinere Reparaturaufträge im Rahmen von Nachbarschaftshilfe werden hier vermittelt.



Bild: E. Reichert

Hand in Hand hat mit seiner günstigen Einkaufsmöglichkeit schon manche Not gelindert. Die niedrigen Verkaufspreise

entlasten die Haushaltskassen und aus den Erlösen konnten bereits erste Geldspenden zur Minderung finanzieller Notlagen getätigt werden.

Ikarus.thingers bedankt sich bei allen Helfern und hofft, dass Hand-in-Hand auch im Jahr 2015 auf der Erfolgsspur bleiben wird.

Unser neuer Bezirksbeamter

/cp/ Wir stellen unseren Lesern Herrn Stefan Linner vor, der seit 01.09.2014 neu in seinem Amt als Bezirksbeamter tätig ist.

Herr Linner ist 34 Jahre, verheiratet und hat 1 Kind.

Zuvor war Herr Linner als Streifenbeamter tätig. Zu seinen Hauptaufgaben gehört die Bearbeitung von Haftbefehlen, Aufenthaltsermittlungen, Fahrerermittlungen, Entstempelungen von stillzulegenden Fahrzeugen und Erkennisanfragen anderer Dienststellen.



Bild: C. Prause

Der Bezirk, in dem Herr Linner tätig ist, umfasst Altusried, Wiggensbach und Kempten Nord/West.

Zusätzlich unterstützt er Verfügungsgruppen bei der Vorführung von Personen und ist in der Objektdatenpflege von Firmen und öffentlichen Gebäuden tätig. (Ständige Aktualisierung von Telefonnummern und Dokumenten wie Flucht- oder Evakuierungsplänen). Bezirksarbeit bedeutet aber auch die Kontaktpflege zu Gemeinden, Schulen und Unternehmen.

Herr Linner ist ein wichtiger Ansprechpartner für Bürger in Thingers.

GRUBER
Textilpflege

Mariaberger Str. 37
87439 Kempten.
Tel. 0831/93880
www.grubertex.de

Dienstleistungen

Pflegeboxenstoppartner
des Team Abt-Sportsline
Kleiderpflege • Hemdenservice
Lederreinigung • Feder- und
Daunenbetten • Stores und
Gardinen • Teppichreinigung
Schmutzfangmatten • Polster-
reinigung • Nassreinigung
Ärzt- und Berufsbekleidung

PRO-AQUA

„der“
Wasserfilter-Staubsauger
für Anspruchsvolle
zum fairen Preis!

- Keine Filtertüten
- Saubere Abluft
- Allergiker-geeignet

... für Sauberkeit und Gesundheit!

PRO-AQUA
Handelsvertretung

Gerhard Bachl
Oberer Haldenweg 73
87439 Kempten
Tel.: 0831-97788
Mobil: 0172-8258358

Mail:
bachl@wasserfiltersauger.eu

Sybille Dumreicher

/wh/ Als im Redaktionsteam die Frage nach einer Persönlichkeit in diesem Stadtteil für diese Seite auftauchte, nannte eine Sybille Dumreicher, die Layouterin der Thingers-Zeitung. Sie wies das sofort von sich: „Über mich gibt es nichts zu schreiben!“ Protest der anderen Redaktionsleute, dann wurde sie von ihnen überstimmt...

Sie ist schon seit vielen Jahren Bewohnerin des Stadtteiles, lebt in ihrem gemütlichen Zuhause am Lotterberg. Der Interviewer, der sie besucht, ahnt, was ihr wichtig ist: Auf großen Fotos die beiden Enkelkinder Luisa, 2 Jahre und Lena ½ Jahr. Öffnet sie ihren Laptop, erscheint als Desktop-Bild die ganze Familie ihres Sohnes. Bastelarbeiten im Wohnzimmer zeigen etwas von ihrer Kreativität und ihrem handwerklichen Geschick. Die Pflanzen sind Anzeichen ihrer Naturverbundenheit. Zwei Nordic-Walking-Stöcke, gleich neben der Eingangstüre, weisen auf ihre Sportlichkeit hin. Fast jeden Morgen und bei jedem Wetter ist sie unterwegs um den Schwabensberger Weiher.

Besonders seit ihrem „Un-Ruhestand“ vor ein paar Jahren, wurde sie für den Stadtteil wichtig. Sie war fasziniert von der Notwendigkeit des Einsatzes der Sprach- und Kulturpaten des Vereins „ikarus.thingers e.V.“ für Kinder der Nordschule. Und wenn Dumreicher etwas anpackt, dann macht sie das auch entsprechend intensiv. Zwei Kinder von Migranten, in diesem Jahr sind es sogar drei, waren und sind ein Mal wöchentlich mindestens zwei Stunden bei ihr. Drei Kinder deshalb, weil ein ganz ehrgeiziges kleines Mädchen un-

bedingt auch zu Frau Dumreicher wollte. Ihre größere Schwester war die letzten vier Jahre bei ihr. Das hat die Kleine wohl so beeindruckt, dass sie das unbedingt auch wollte. Dafür setzte sie alle Hebel in Bewegung. Sie sprach Frau Dumreicher morgens auf dem Schulweg an, die Mutter musste die Projektleiterin, Frau Kiyet Akan, mehrmals anrufen. Als das alles nichts geholfen hatte, ging sie selbst zu ihrer Lehrerin, um zu fragen! Das musste doch belohnt werden!



Bild: A. Schaulé

Sprach- und Kulturpaten und ihre Kinder erleben ein Stück Alltag gemeinsam. Sie basteln, malen, unternehmen Ausflüge, gehen ins Museum, kochen oder backen, freuen sich an Gesellschaftsspielen, sie lesen oder raten u. a. mehr. Sie sind jeweils vier Jahre während der gesamten Grundschulzeit bei ihrer Patin einmal wöchentlich zu Besuch. Unvergessen ist Dumreicher für

einige, die – obwohl sie inzwischen fast erwachsen sind – immer noch gern zu ihr Kontakt halten. Für die anderen 25 Sprachpaten ist sie so eine Art Identifikationsfigur: Ob bei der Ausstellung und Verkauf von Bastelarbeiten am Forum, bei Aktionen des Lions-Clubs, bei Ausflügen, Bildungsexkursionen, den Fortbildungen und Feiern... Ohne Dumreicher scheinen diese Treffen nicht vollständig zu sein. Sie ist ein Vorbild für gutes und regelmäßiges ehrenamtliches Engagement. Sie hat dem Verein „ikarus.thingers e.V.“ einen Finger zur Mitarbeit gereicht, aber der hat gleich ihre beiden Hände ergriffen. Fast jeden Montag trommelt sie das Redaktionsteam der Zeitung zusammen. Sie ärgert sich manchmal, wenn die Mitglieder die

zugesagten Artikel oder Bilder nicht rechtzeitig liefern und sitzt stundenlang an der Endredaktion der 8 Seiten. Aufmunternd und achtsam geht sie mit ihnen und allen anderen um. „Entmutigung“ scheint für sie ein Fremdwort zu sein. Worüber sie sich ganz besonders freuen würde, wäre eine Reaktion der Leser der Thingers Zeitung: Was gefällt, was gefällt nicht, was kann man besser machen? Vorschläge oder eigene Beiträge würden sie freuen.

Wo sie helfen kann, ist sie dabei, packt mit an, wenn Not „an der Frau“ ist, z. B. Kuchen backend, wenn das für Veranstaltungen nötig ist. Sie arbeitet mit im Internetauftritt des „ikarus.thingers e.V.“ Sie liefert Themen und Texte im Portal „griß.di“ der Allgäuer Zeitung. Ist der Schwabensberger Weiher wieder mal verdreckt, nimmt sie ihre Patenkinder, mit Gummihandschuhen und Müllsack bestückt, schon mal zum Müllsammeln mit. So lernen sie, was man nicht machen sollte und sind trotzdem begeistert dabei! Nur ganz nebenbei erzählt sie, dass sie seit Jahren zwei schwerbehinderte Menschen (einen mit Down-Syndrom und einen mit „Chorea Huntington“) betreut. Beide sind noch nicht einmal 60 Jahre alt und leben schon seit vielen Jahren im Pflegeheim.

Was hat sie gesagt? „Über mich gibt es nichts zu schreiben.“ Stimmt nicht! Und es gäbe noch viel mehr zu erzählen. Schön, dass Sybille Dumreicher im Stadtteil mitwirkt.

Sprachpatinnen- und Paten mit Herz dringend gesucht:

Viele Schulkinder stehen auf der Warteliste und hoffen auf unsere Hilfe!!!! Wenn Sie sich engagieren möchten, melden Sie sich bitte im Stadtteilbüro - Tel. Nr. 0831-51249-27



Mix Markt Kempten
Schwalbenweg 71
87439 Kempten



Sollten Sie einen Untersuchungs- oder Prophylaxetermin vereinbaren wollen, freuen wir uns über Ihren Anruf.

Tel. 0831 / 953 35

Unser Behandlungsspektrum: Prophylaxe-Parodontologie, Implantologie-Endodontologie-Ästhetische Zahnheilkunde-Funktionstherapie-Zahnersatz

Lotterbergstrasse 57, 87439 Kempten - www.zahnarzt-meling.de



Wo liegt denn Sumatra? Eine Heimatsuche

Die meisten älteren Bewohner unseres Stadtteiles haben ihre Wurzeln in ganz anderen Teilen des Landes, Europas oder der Erde. Dem nachzugehen ist zuweilen eine spannende und erhellende Geschichte. Hier erzählt Gisela Hofer:

Im vergangenen Jahr feierte Deutschland das 25 jährige Jubiläum der Wiedervereinigung Deutschlands. Ich überlegte mir, was diese Wiedervereinigung für uns im sehr abseits gelegenen Kempten bedeutet. Es tauchte sofort der Gedanke auf, dass man jetzt ganz einfach in die östlichen Länder reisen konnte - und das war ja schon sehr faszinierend.

Der Geburtsort meiner Mutter liegt im jetzigen Polen. Seit Jahren war es ihr Wunsch, diesen Ort, wo sie nur die ersten 2 Jahre gelebt hatte, einmal kennenzulernen. Der Wunsch, diesen Ort zu besuchen, lag also ganz nahe, nur wussten wir nicht genau, wo wir suchen sollten. Meine Mutter war in „Sumatra“ geboren. Nicht auf der Insel Sumatra in Indonesien, wie jeder, der das hörte, staunend vermutete, sondern in einem kleinen Ort im Warthegau, der früher zu Deutschland gehörte. Es gab allerdings einen Bezug zu Indonesien, denn unter König Friedrich dem Großen wollten hungernde Bauern nach Sumatra auswandern, um dort eine bessere Zukunft zu suchen. Als Friedrich der Große davon hörte, bot er seinen Bauern Land jenseits der Oder an. Sie nahmen dankbar an, um dann den Ort zur Erinnerung an ihr ursprüngliches Ziel Sumatra zu nennen.

Aus Aufzeichnungen meiner Großmutter wussten wir, dass dieser Ort in der Nähe der Kreisstadt Sonnenburg lag. Sie beschrieb zum Beispiel, wie sie mit dem Pferdeschlitte in die Stadt gefahren waren und ihre Füße an heißen Ziegelsteinen gewärmt hatten. Aber wo war Sonnenburg und wie heißt es jetzt? Auf den Landkarten gab es nur polnische Na-

men. Wir wussten ungefähr die Richtung und fuhren in Frankfurt an der Oder über die Grenze. Von da an wurde es spannend:

Es war ein Sonntag, wir trafen niemanden, den wir fragen konnten. So fuhren wir auf der Landstraße dahin und sahen plötzlich einen Wegweiser nach Slonsk. „Slonsk“ steckt in dem Wort vielleicht das russische Wort Sonze, was im Deutschen Sonne bedeutet? Wir fuhren also los und gingen in die Kirche, um vielleicht dort jemanden fragen zu können. Nach dem Gottesdienst erhofften wir, mit dem Pfarrer zu sprechen. Dies war nicht möglich da er kein Deutsch sprach. Ich erklärte ihm mit meinen kümmerlichen Russischkenntnissen unser Anliegen. Meine Mutter sei in Sumatra geboren, ihr Vater dort Lehrer gewesen. Moment mal! Der Pfarrer eilte aus der Kirche und kam nach wenigen Minuten mit einem schwächlichen Männchen zurück, der uns freundlich begrüßte. „Na, ham Se schon uff mir jewartet?“ Es stellte sich heraus, dass er der Einzige in dem Städtchen war, der Deutsch sprach, weil seine Eltern früher in Berlin als Gastarbeiter gelebt und er seine Kindheit und Jugend in Berlin verbracht hatte. Sie waren in der Nazizeit wieder zurück in ihre Heimat in Ostpolen geschickt worden.

Als nach dem Krieg die Russen Ostpolen besetzten, wurden sie in den Westen Polens umgesiedelt. Das erklärte, dass kein Mensch mehr wusste, wo Sumatra eigentlich war. Aber Jozef, so hieß dieser nette Mensch, bot nun all seine Kräfte auf, um uns zu helfen. Ja, er habe einen Schwager, der Lehrer sei und bestimmt eine Landkarte besäße. So war es, aber die endete vor Sonnenburg. Ja, da gäbe es noch einen anderen Lehrer, der vielleicht die Antwort wüsste. Wir fuhren also ins Nachbardorf, störten die Familie beim Mittagessen. Jozef erfuhr, dass wir nun zu einem Bauern fahren sollten, der uns vielleicht weiterhelfen könne. Dieser, ebenfalls ein kleines dünnes Männchen, stieg zu uns ins Auto und lenkte uns in Richtung des Deichs hinter dem die Warthe floss.

„Hier, stopp!“. Verdutzt blieben wir stehen, schauten uns um und sahen nichts, außer ein paar Steinen aus einem Kellerabgang, der tatsächlich aus der ehemaligen Schule stammte. Das war also der Ort Sumatra, der in den Kriegswirren bei siebenmaligem Wechsel der Front einfach verschwunden war und dessen Überreste später als Steinbruch verwendet wurden. Meine Mutter war gerührt, am Ort ihrer frühesten Kindheit zu stehen. Wir blieben noch einen weiteren Tag, weil sie dort zeichnen und malen wollte. Jozef hatte uns ein Zimmer bei einer jungen Witwe vermittelt.

Mit Jozef entstand bis zu seinem Tod ca. 12 Jahre nach unserer Begegnung ein reger Briefwechsel und eine intensive Freundschaft. Er arbeitete mit dem Herausgeber des "Sonnenburger Anzeigers" im Sinne einer Völkerverbindung zusammen. Meine Mutter, die früher solchen Dingen sehr kritisch gegenüberstand, machte jetzt begeistert mit. Sie schickte ihre Zeichnungen und Beiträge ein. Das hatte zur Folge, dass sich auch mit dem Herausgeber eine wunderbare Brieffreundschaft entwickelte.

Aus diesem Beitrag kann hoffentlich jeder verstehen, wie dankbar wir für die Wiedervereinigung Deutschlands waren und sind. Sie hat uns ermöglicht, in unsere Familiengeschichte in Polen einzutauchen, was zu Zeiten der DDR nicht möglich gewesen wäre.

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Redaktionsteam findet Gisela Hofers Geschichte sehr interessant. Sie enthält Informationen, die für uns alle wichtig sein könnten.

Falls auch Sie eine solche oder ähnliche Geschichte erzählen könnten, würden wir sie gerne abdrucken.

Bitte setzen Sie sich mit der Redaktion der Thingers Zeitung oder dem Stadtteilbüro in Verbindung.



Hans J. Mangold

Facharzt für Innere Medizin
Hausarzt - Alle Kassen
Schwalbenweg 1
(Ecke Mariabergerstr.)

87439 Kempten, Tel. 0831 / 16 514

Sprechstunden: Mo, Di, Mi, Fr 9-12 Uhr
Mo 16-19 Uhr, Do. 9-11.30 und 13-15 Uhr
und nach Vereinbarung



Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 6,30 Uhr bis 12 Uhr

und

14 Uhr bis 18 Uhr

Samstag 6,30 Uhr bis 12 Uhr

Sonntag 8 Uhr bis 11 Uhr

in den Sommermonaten sind wir für Sie

sonntags schon ab 7 Uhr für Sie da.

Telefon 0831/5902787

Filiale im Einkaufszentrum "Im Thingers"



Gemüse und Obst aus biologischem Anbau
Jungpflanzen für Ihr Heim

am Wochenmarkt Mittwoch + Samstag Telefon:
Memmingen Str. Dienstag + Freitag **93120**

Memmingen Str. 97, 87439 Kempten

Faschingsgilde Rottach 97 Kempten e.V. unter neuer Leitung

Seit April 2014 ist die neue Vorstandschaft im Amt, in diesen Monaten haben wir viel erreicht. Die 1. Präsidentin Esther De Rossi schreibt:

Toleranz, Respekt und Kompromisse das ist es was eine gute Zusammenarbeit ausmacht. So pflegt man mittlerweile eine gute Freundschaft mit dem Faschingsverein Kempten, der Narrenzunft Kemptener Stadthexen und der Narrenzunft Butterweible aus Wiggensbach, die sich auch neu formiert haben.

Viele große Steine konnte man aus dem Weg räumen, es ist gut so, denn es gibt eine große Menge an Arbeit, die wichtig ist. Die Faschingsgilde muss 11 Events unter einen Hut bringen, wobei jedes seinen eigenen Charakter hat und separat behandelt werden muss. Aller Anfang ist schwer, aber ein guter Zusammenhalt hilft neue Brücken zu bauen.

Das neue Prinzenpaar Sammy I. und Markus I. setzen sich für den Erhalt der Tradition und der notwendigen Hinwendung zu der Jugend im Verein ein. Die Ahnentafel kann erweitert werden, denn unsere Prinzessin ist die Tochter von unserem Gründungsmitglied Horst Bräuninger. Ihre Sporen hat sie sich in der Tanzgarde verdient, die sie dann auch trainiert hat.

Klein aber fein, fangen wir wieder an, eine Mädchentanzgarde aufzubauen, und so haben unsere Hanna Taubert und Jessica Thiergen mit ihren Show- und Gardetänzen viel Freude bereitet.

Ein Wunsch der beiden; dass sich weitere Mädchen und Jungs dazu gesellen. Tel.: 0831/21987

Wir wünschen allen Faschingsbegeisterten eine tolle Session 2015.

Esther De Rossi

Einladung zu den Faschingsveranstaltungen:

Kinderfasching am 1. Febr., 14 Uhr im Saal von St. Franziskus,

Narrenball am 7. Febr., 19 Uhr im Kollingsaal, Linggstrasse

Kemptener Faschingsumzug, 14. Febr. ab 13.30 Uhr

Abzeichenverkäufer beim Faschingsumzug gesucht!

Viel Vorbereitung ist notwendig, damit der Faschingsumzug durch die Innenstadt erfolgreich verlaufen kann. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Faschingsgilde zeigen dabei großen Einsatz. Natürlich kostet solchen eine große Veranstaltung auch viel Geld. Durch den Verkauf von Abzeichen am Straßenrand kann die notwendige Finanzierung zum Teil erreicht werden.

Deswegen die Bitte an Leserinnen und Leser: Melden Sie sich bitte bei der Faschingsgilde, um hier mitzuhelfen! Als „Belohnung“ für diesen Einsatz kann sogar ein kleiner Geldbetrag verdient werden. Tel. 0831/21987

Vom Stadtteil zur Gemeinschaft Ein Bericht aus der Stadtteil- konferenz am 20. 11.2014

Eingangs wurde die Frage gestellt: Inwieweit ist mir der Stadtteil in dem ich lebe eine „Heimat“? Mit diesem Begriff verbinden viele Menschen ein starkes Gefühl. Dort haben sie ihre Wurzeln, vieles ist ihnen vertraut. Es gibt u. a. die bekannten Bräuche, die familiären Bande, den die Kultur prägenden Hintergrund, die Muttersprache. Da die meisten Bewohner in unserem Stadtteil nicht hier geboren sind, ist es nicht überraschend, dass ihnen der Stadtteil zwar nicht Heimat, aber doch ein „Zuhause“ ist? Wie kann dieses „Zuhause – Sein“, eine Beheimatung, gefördert und verbessert werden? Deshalb war es in dieser Stadteilkonferenz wichtig zu erfragen: Was brauchen wir Menschen hier vor Ort? Welche Bedürfnisse haben wir? Dazu diente u. a. die Einteilung der Fragestellung in Generationen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene/Eltern/Berufstätige und die Senioren.

Was haben Kinder nötig haben, um sich gut zu entwickeln: Halt, Geborgenheit, Schutz, Spiel, manchmal nicht mehr als ein „Frei“raum z. B. mit Sand, Steinen, Wasser, den sie gestalten

ten können. Wo im Stadtteil gibt es diese Möglichkeit?

Die Jugendlichen schätzten sich selbst als offen und integrationsfähig ein.

Die Erwachsenen-Generation fiel bezeichnender Weise in der Konferenz zunächst dadurch auf, dass sie schlicht und einfach „nicht da“ war. Es ist die Generation, die fehlt. Warum? Sie ist mit Arbeiten und Geldverdienen und Sorge um die Familie beschäftigt. Dies erfordert bei ihr großes Organisationstalent. Die Frage ist: Wie kann diese Generation entlastet werden?

Die vierte Generation, die der Senioren: Die Altersspanne der Senioren ist groß. Sie reicht von 65 bis 95 und darüber: Was ist für sie nötig? Die Rede war von „attraktiven Freizeitangeboten“ bis hin zu „in Ruhe gelassen werden, sich selbst genug sein können“ und „solange zu Hause wohnen bleiben können, wie es geht“. Viele Senioren haben Hemmschwellen, sich Beratung und Hilfe zu holen, wenn sie merken, es geht nicht mehr alles so wie früher. Eine neue Antwort für sie im Stadtteil ist das „Seniorenbüro“, das im Oktober im Bürgertreff/Thingers eingerichtet wurde. Beratung und Unterstützung werden hier durch die Projektleiterin Christa Prause angeboten und koordiniert. Die Senioren sind aber auch die Generation, die viel zu geben hat: Wissen, Können, handwerkliche Fähigkeiten. Sie sind oftmals kompetente Partner der jüngeren Generationen.

Was generationsmäßig getrennt zu sein scheint, gehört eigentlich zusammen wie ein lebendiger Organismus. Wie z. B. ein Baum, an dem Wurzel, Stamm, Äste und Zweige ein Ganzes bilden. Gemeinschaften wachsen vom Kleinen ins Große und umgekehrt: Von der Familie über Hausgemeinschaften, Nachbarschaften, Straßenzügen, Wohngebieten, Stadtteile. Sie sind identitätsstiftend und sorgen für das Bewusstsein ein Zuhause zu haben.

Vom Stadtteil zur Gemeinschaft entwickeln wir uns, wenn jeder von uns die Ermutigung von anderen erfährt, sich und sein Potential für sich selbst und zum Wohle anderer einzusetzen.

Ruth Haupt

Wir sind für Sie da.....

Dr. med. A. Tratzmüller
Fachärztin für
Allgemeinmedizin



Tel. 0831-9 10 11

Dr. med. dent.
Frank Tratzmüller
Zahnarzt



Tel. 0831-9 35 21

Danziger Str. 1
87439 Kempten



Doreen Fehn Senioren-Assistentin (Plöner Modell)
Qualifiziert-Selbstständig-Unabhängig

- **Information, Beantragungen zur Pflege**
Ihnen steht einiges zu! Ich berate Sie zu Hause.
- **Begleitungen**
z.B. Arzt, Behörden, Theater
- **Aktive Entlastung**
z.B. stundenweise Demenzbetreuung daheim
- **Gesellschaft leisten** und vieles mehr

Einmalig oder regelmäßig. Rufen Sie mich gern an.
Senioren-Assistenz, Fehn Tel. 0831-5271225

B-Boys und B-Girls in da house

Betrachtet man die geschichtliche Entwicklung des Hip-Hop, so erkennt man, dass von der Bewegung vier große Strömungen ausgehen: sowohl die Musik, der Tanz, die Sprache, als auch die Malerei sind Ausdruck des Hip-Hop-Lifestyles. Die kulturellen Ausprägungen dieser Lebensphilosophie - DJing, Rap, Breakdance (ursprünglich: B-Boying) und Graffiti - prägten und prägen das Leben vieler Generationen; natürlich auch das vieler Juze-Besucher, was uns den Anlass bietet, einmal genauer hinzusehen. Aktuell gibt es viele Breakdancer, die ihr Können in der mit Graffiti verschönernten Disco des Juzes zu Hip-Hop Beats eindrucksvoll unter Beweis stellen. Diese Hip-Hop Beats und Raps können übrigens, wie in früheren Ausgaben der Thingerszeitung bereits berichtet, im hauseigenen Tonstudio aufgenommen werden.

Aus gegebenem Anlass also, möchten wir in dieser Ausgabe Antworten auf folgende Fragen finden: Wie hat sich der Breakdance im Laufe der Jahre verändert? Was fasziniert junge Menschen an dieser Lebenseinstellung, an dieser Philosophie, an dieser Art von Tanz? Was muss man mitbringen, um gut breaken zu können?

Die Breakdance-Bewegung hat als Teil des Hip-Hop Kults ihren Ursprung in der südlichen Bronx von New York und Manhattan der frühen 70er Jahre. Die B-Boys und B-Girls suchten eine Alternative zur Gewalt der städtischen Straßen-Gangs. Mitte der 70er Jahre bilde-

ten sich dann erste Tanzgruppen - die sogenannten „Crews“, zum Beispiel die weltweit bekannte Rock Steady Crew. Das Breakdancen oder B-Boying wurde zu dieser Zeit verstärkt in Form von Wettkämpfen ausgetragen, die Battles genannt wurden. Hierbei traten zwei Crews gegeneinander an und versuchten sich mit ihren Künsten gegenseitig zu überbieten. Derartige Battles waren eine gewaltfreie Alternative zu den blutigen Auseinandersetzungen, die damals alltäglich waren. Heute sind solche Breakdance-Battles ein fester Bestandteil der Hip-Hop Kultur. Seit

bens, wie beispielsweise die Werbung oder die Mode und bietet so jungen Menschen die Möglichkeit ihre Lebensphilosophie frei auszuleben.

Wir haben unseren Stammbesucher und B-Boy Mehdi aus dem Juze Thingers nach seiner Meinung gefragt.

Mehdi, du betreibst schon lange Breakdance und investierst viele Stunden und Mengen an Schweiß in deine Künste. Was fasziniert dich daran?

Mehdi: Wenn ich einen Move mache und er klappt, dann versuche ich ihn immer weiter bis er perfekt ist. Das tolle am Breakdance ist, dass er nie aussterben wird - nämlich aus dem Grund, weil es immer jemanden gibt der einen neuen Move rausbringt und es immer wieder neue Variationen gibt. Das fasziniert mich!

Wie bist du zum Breakdance gekommen?

Mehdi: Durch meinen Bruder. Er hat seine Moves ausgepackt und so wollte ich auch sein. Es sah einfach toll aus!

Was muss ein Laie mitbringen, um nicht ganz doof auszusehen beim breaken?

Mehdi: Ehrgeiz und Motivation, mehr braucht man nicht.

Um den Ehrgeiz und die Motivation in schöne Moves zu verwandeln und um neue Techniken kennenzulernen, fanden im Januar und Februar an vier Samstagen im Juze Thingers Breakdancekurse statt.

Wir hoffen, dass einige altbekannte und neugewonnene B-Boys und B-Girls neue Variationen kreieren konnten und so die Geschichte des Breakdance weiterschreiben können.



illustration & popart alexander bombe / pixelio.de

den 90er Jahren werden sogar internationale Wettkämpfe im Breakdance ausgetragen. Es gilt als weltweit anerkannte Tanzform und fordert athletisches Geschick und Können. Es ist hierbei frei von Grenzen der Rasse, des Geschlechts oder des Alter, was es natürlich sehr attraktiv macht.

Breakdance wird nicht nur überall auf der Welt getanzt und geliebt, sondern hat ebenfalls einen Einfluss auf viele andere Bereiche des kulturellen Le-

**Bestattungsinstitut
WEISS**

Memminger Str. 64
87439 Kempten

☎ 2 23 93
Fax 1 27 06

Internet: www.Bestattung-Weiss.de

**Auto
Hermann**

Karosserie, Lack + mehr

- KFZ-Werkstatt
- Karosserieinstandsetzung
- Lackierungen • Abschleppdienst
- Autovermietung

**Mariaberger Straße 33
87439 Kempten**

Tel.: 0831 / 59118 0
Fax: 0831 / 59118 15
auto-hermann@t-online.de

Immer gut beraten.

KASTANIEN APOTHEKE

im Ärztehaus am Forum

Apotheker Johannes Fischer
Bahnhofstr. 42 · 87435 Kempten
Telefon (08 31) 2 63 42 · Fax 20 23 48

Kostenloses Servicetelefon:
08 00-5 27 82 64 oder 08 00-KASTANIE

www.kastanien-apotheke.com
e-mail: Kastanien-Apo@t-online.de

Termine im Bürgertreff und weitere Veranstaltungen

Veranstaltung	Ort	Tag	Zeit	Leitung
Hand in Hand-Laden	Im Thingers 28-30 Ladenpassage	Di, Mi, Fr Samstag	9.00-12, 14-18 9.00 - 12.00 h	Gabi Reichert
Frauenfrühstück	Bürgertreff	jed. 1. Mo./Monat	Treff um 9.00	Fikriye Deniz
Sport und Gesundheit	Bürgertreff	Montag	19.00	Bianka Mues
Sprachpaten-Sprechstunde	Bürgertreff	Montag	15.00 - 17.00	Kiyemet Akan
Jugendgruppe	Bürgertreff	Montag Donnerstag	15.00 - 17.00	Manuela Tänzer
Kindermalstudio	Bürgertreff	Dienstag Donnerstag	15.00 - 18.00 14.00 - 16.00	Lena Wanner
Kulturabteilung ikarus	Bürgertreff	jed. 2. Die./Monat	19.30	Helga Negele
Schuldnerberatung	Bürgertreff	Dienstag von 9 - 12 h nach tel. Anmeldung unter	der Telefonnr. 0831/54059-52	Susanne Grei- ner/Diakonie
Volleyball-Training Jugendliche + Erwachsene	Königsplatz Allgäu Gymnasium	Montag Mittwoch	18.00 - 20.00 20.00 - 22.00	Alex Bechthold
Tischtennis/Schach für Kinder	Bürgertreff	Mittwoch Freitag	17.00 - 19.00 14.00 - 16.00	Assia Nagaev
Arbeitskreis Thingers	Bürgertreff	jed. 1. Mi./Monat	19.30	Willi Stiewing
Deutsch-Russ. Singgruppe	Bürgertreff	Mittwoch	10.00 - 13.00	Sergej Kondratjev
Mutter + Kind-Gruppe	Bürgertreff	Dienstag Mittwoch	10.00 - 12.00 15.00 - 17.00	Regina Ebnet
Handarbeitsgruppe	Bürgertreff	Mittwoch	19.00 - 22.00	Gabi Reichert
Gymnastik für Senioren	Bürgertreff	Entfällt bis auf weiteres	16.00 - 17.00	Stanislava Kuczera
Kinder Bastelstunde	Bürgertreff	Donnerstag	17.00 - 18.30	Tatjana Rudi
Lotos Qi Gong	Lebenshilfe	Donnerstag	19.00 - 20.15	Mira Ferizovic
Ludmillas Frauentreff	Bürgertreff	jed. 1. + 3. Do. im Monat	14.00—16.00	Ludmilla Kondratjev
Offener Kaffeetreff	Im Hand in Hand-Laden	jed. 2. + 4. Frei- tag	14.00 - 16.00	Hatice Erkama Theresia De- chent
Umweltgruppe	Bürgertreff	jed. 4. Do./Monat	Kontakt Tel. 0831-5902921	Wolf Hennings
Erwachsenen-Theater „Globus“	Bürgertreff	Donnerstag	19.30	Irina Salb
Fußball	Kleine Sporthalle Lindenbergschule	Donnerstag	17.00 - 19.00	Alex Bechthold
Bürgerladen	Bürgertreff Schwalbenweg 71	Freitag	10.30 - 11.30	Gabi Reichert
Deutsch für Frauen	Bürgertreff	Freitag	9.00 - 10.30	Rotraud Rother
Kinder- und Jugendtheater	Markuskirche/Bürgertreff	Freitag	16.30 - 18.00	Pfrin von Kleist
Frauen-Schwimmen	Astrid-Lindgren-Schule	Samstag	16.00 - 18.00	Tatjana Rudi
Türkisch-Instrumentenkurs „Saz“	Bürgertreff	Sonntag	10.30 - 13.30	Songül Ugur/ Hasan Ekici
X-Band — ikarus.thingers	Bürgertreff	Sonntag	17.00 - 22.00	Dimitri Rodin

**Für alle Veranstaltungen und Angebote beachten sie bitte die Aushänge im Ein-
gangsbereich des Bürgertreffs und am Getränkemarkt an der Mariaberger Straße!**

Stadtteilbüro:

Mo: 09.00 - 12.00
Di: 15.00 - 17.00
Mi: 09.00 - 12.00
Do: 09.00 - 11.00
Fr: 09.00 - 12.00
Leitung: **Ruth Haupt**
Tel.: 0831-51249 27
Fax: 0831-51249 29
Schwalbenweg 71, Kempten
E-Mail: stadtteilbuero@thingers.de

Impressum:

Mitarbeiterteam:

Gottfried Feichter Beiträge
Wolf Hennings Redaktion/Beiträge
Gisela Hofer Beiträge
Christa Prause Beiträge
Manfred Reinhardt Lektor
Sybille Dumreicher Layout
Geerd Tjaden Abrechnung

Kontakt/Herausgeber

Christa Prause 1. Vorsitzende
Tel. 0831/52759107
Wolf Hennings 2. Vorsitzender
Tel. 0831/5902921
E-Mail an Redaktion: zeitung@thingers.de
www.ikarus-thingers.de

Hollfelder Silvia
Med. Fußpflege
(nur Hausbesuche)
0831 / 91437

Behandlungen von
Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln usw.

Machen Sie Ihren Füßen eine Freude,
gehen auch Sie wie auf Rosenblättern



Bio-Gärtnerei

Christian Herb

Blumen und Kräuter
Raritäten

Heiligkreuzer Str. 70
D-87439 Kempten - Allgäu
T 0049-(0)831-93331

www.Bio-Kraeuter.de

Sparkassen-Finanzgruppe

Sparkasse Allgäu - Gut für die Region.
Wir unterstützen Projekte in den Bereichen
Soziales, Sport, Kultur und Umwelt. Dies ist
unser öffentlicher Auftrag und darauf können
die Menschen im Allgäu zählen -
heute und in der Zukunft.

Sparkasse
Allgäu

**ENGEL
APOTHEKE**
Quelle Ihrer Gesundheit

Apotheker Clemens Wastl
Lotterbergstrasse 57, 87439 Kempten
Telefon 0831 / 9 71 70 Fax 9 86 12